





2. Verhandlungstermin am 11. März 2024

Wieder nichts als Drohungen!

In der zweiten Runde der Entgelttarifverhandlungen heute hat der WDR erneut kein Angebot vorgelegt, obwohl die Forderungen der Gewerkschaften schon seit sechs Wochen auf dem Tisch liegen. Stattdessen spielt die WDR Geschäftsführung eine durchsichtige Verzögerungstaktik auf Kosten der inflationsgebeutelten Belegschaft.

Dafür hatte die Arbeitgeberseite sogar eine umfangreiche PowerPoint-Präsentation vorbereitet. Die berechtigten Forderungen der Gewerkschaften nach 10,5% mehr auf Gehälter und Honorare würde den Abbau von rund 420 Vollzeitäquivalenten pro Jahr (VZÄ) bedeuten. "Jeder Euro Tarifsteigerung bedeutet einen Euro Personalabbau." Das seien die Rahmenbedingungen, so die WDR-Verhandlungsführerin Dr. Katrin Vernau. "Ich habe nicht mit Massenentlassungen gedroht."

Genau das stand aber im Raum und rief den heftigen Protest der Gewerkschaften hervor. Nach unserer Ansicht will der Arbeitgeber den Zeitpunkt bis zu einem ersten Angebot weiter hinausschieben. Dafür spricht auch, dass das Haus heute gegen die Absprache den Honorarrahmen zum Thema machte. Natürlich unter dem Aspekt, dass die Lohnsteigerungen eine Einigung beim Honorarrahmen voraussetzen würden. Dieser sollte vereinbarungsgemäß erst Anfang April Thema werden.

Mehrfach haben die Gewerkschaften in den Verhandlungen gefordert, dass die Arbeitgeberseite ein Angebot vorlegt. WDR-seitig kam dazu aber nichts. Außer der unverschämten Aufforderung, die Gewerkschaften sollten selber Einsparpotenziale im WDR aufzeigen. Und auch die Verantwortung übernehmen, wenn Leute betriebsbedingt entlassen werden müssten. Solche Drohungen gehören bei Tarifverhandlungen zum Geschäft. Im WDR war ein solcher Ton bislang nicht üblich.

Die Gewerkschaften DJV, ver.di und unisono weisen diesen Verhandlungsstil nachdrücklich als nicht zielführend zurück. Konstruktive Verhandlungen sehen anders aus!

Das nächste Treffen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberseite im WDR findet am 9. April statt.

Um unsere gemeinsamen Forderungen zu untermauern, beteiligt Euch an den Aktionen Eurer Gewerkschaften.

Viele Grüße

Eure Gewerkschaften